

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **64 (2022)**

Heft 398

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

filmbulletin

Make Room!

Frauen im
Regiesessel



NR. 1/22 JAN/FEB

KRITIKEN **THE WORST
PERSON IN THE WORLD,
SPENCER, LA MIF**

FOKUS **ANDREA ŠTAKA
LISA BRÜHLMANN
URSULA MEIER**

INTERVIEW **ANDREAS DRESEN**



16 Fr.
12 €



S. 60 The Worst Person in the World 2021, Joachim Trier
Anders, als man es vermuten könnte, ist Protagonistin Julie gar nicht die schlimmste Person auf dieser Welt.
Sondern eigentlich nur ein typischer Millennial.



S.32 Das Fräulein 2006, Andrea Štaka

Ausgerechnet dieser Film stiess, so erzählt Štaka, zu Beginn noch auf wenig Verständnis: «Was, ein Film über drei Frauen aus Ex-Jugoslawien in einer Kantine? Das ist doch langweilig.» Der Erfolg gab der Schweizer Regisseurin aber Recht.



S.77 Spencer 2021, Pablo Larrain
Die Amerikanerin Kristen Stewart mimt Lady Di in diesem gelungenen und frei erzählten filmischen Porträt mit der Zerbrechlichkeit, die wir aus den Reporter-Aufnahmen der Neunzigerjahre kennen.



S. 39 Blue My Mind 2017, Lisa Brühlmann

«Manche Szenen sind gerade für junge Schauspieler:innen hart, und ich musste sagen: Hey, wir drehen das jetzt – heute noch!», meint die Regisseurin zur Zusammenarbeit mit den jungen Darsteller:innen in ihrem Coming-of-Age-Erfolg.



S.44 Sister – L'enfant d'en haut 2011, Ursula Meier

«Das Schweizer Kino berührte mich emotional auf grundlegende Weise durch seine Konkretheit», meint Ursula Meier im Interview mit Filmbulletin. Eine filmische Qualität und ein Erbe, das sie selbst weiterträgt.